



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT

EIDGENÖSSISCHES AMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

PATENTSCHRIFT

Veröffentlicht am 29. Dezember 1956

Klasse 116h

Yvan Victor Grisel, La Capite/Vésenaz, ist als Erfinder genannt worden

HAUPTPATENT

Yvan Victor Grisel, La Capite/Vésenaz

Gesuch eingereicht: 14. August 1953, 18 Uhr — Patent eingetragen: 15. November 1956



Lippenstiftmasse

Die Anforderungen, die an Lippenstiftmassen gestellt werden, sind mannigfacher Art. Insbesondere soll eine Lippenstiftmasse unter Temperatureinflüssen ihren Zustand wenig ändern, mit andern Worten, dieselbe soll im Winter und im Sommer möglichst gleiche Beschaffenheit aufweisen. Die heute bekannten Lippenstiftmassen erfüllen dieses Erfordernis meistens nicht. Die Massen werden bei niedrigeren Temperaturen härter und neigen bei höheren Temperaturen zum Verschmieren. Außerdem werden Lippenstiftmassen leicht durch den Speichel aufgelöst.

Anderseits sind für die Fabrikation gewisse Eigenschaften, wie beispielsweise leichte Ablösbarkeit von den Formen, Dispergiervermögen für Pigmente und andere Stoffe, wesentlich. Auch in dieser Hinsicht befriedigen viele Lippenstiftmassen nur teilweise.

Es hat sich nun überraschenderweise gezeigt, daß man durch Zugabe von Silikon Lippenstiftmassen ganz erheblich verbessern kann. Es wird vor allen Dingen eine stabile, weitgehend temperaturunabhängige Viskosität erreicht, die Dispergierung der Pigmente erhöht und bei der Herstellung der Lippenstiftmasse die Schaumbildung vermieden. Dazu kommt noch, daß Lippenstiftmassen, die Silikon enthalten, eine geringere Löslichkeit in Speichel aufweisen.

Grundsätzlich können alle heute bekannten Lippenstiftmassen mit Silikon versetzt werden. Im allgemeinen wird man mit Vorteil Silikon-Öl oder -Fett oder auch Silikon-Harze zusetzen.

Die Prozentsätze von Silikon, die der Lippenstiftmasse zugefügt werden, können weitgehend schwanken. Man kann mit Vorteil ein Silikon-Öl, z. B. das von der Union Carbide hergestellte Produkt L-45 mit einer Viskosität von 80000 Centistokes, mit Lanolin oder Ricinusöl und auch mit den Pigmenten vermischen und zu einer Paste verarbeiten, wobei dann diese Paste der Lippenstiftmasse beigefügt wird. In diesem Falle wird man etwa 2% Silikon-Öl verwenden, wodurch die Viskosität der Lippenstiftmasse weitgehend temperaturunabhängig wird. Man kann aber auch Grundmassen auf Silikonbasis aufbauen und nur die notwendigen Farb- und Geruchstoffe beifügen. Es sind heute Silikone bekannt, die ohne weiteres so verarbeitet werden können, daß sie alle Erfordernisse, die an eine Lippenstiftmasse zu stellen sind, erfüllen.

Versuche haben gezeigt, daß unter Umständen ein kleiner Gehalt an Silikonen genügt, um alle eingangs aufgeführten Nachteile weitgehend zu vermeiden.

Für eine beispielsweise Lippenstiftmasse, die Silikon enthält, ist nachfolgend die genaue Zusammensetzung angegeben:

	Gewichtanteil in Gramm
Lanolin	10
Isopropyl-Myristat	5
Bienenwachs	7
Carnauba-Wachs	3
Candelilla-Wachs	7
Ozokerit-Wachs	3
Silikon-Öl (L-45)	10
Rizinus-Öl	55
Bromsäure	3
Pigment (Lack)	12
Parfüm	1

PATENTANSPRUCH

15 Lippenstiftmasse, dadurch gekennzeichnet, daß sie neben andern Stoffen ein Silikon enthält.

UNTERANSPRÜCHE

1. Lippenstiftmasse nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß sie Silikon-Öl zu enthält.
2. Lippenstiftmasse nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß sie Silikon-Fett enthält.
3. Lippenstiftmasse nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß sie Silikon-Harz enthält.
4. Lippenstiftmasse nach Patentanspruch, dadurch gekennzeichnet, daß sie Silikone, Farb- und Riechstoffe sowie Pigmente enthält.

Yvan Victor Grisel

Vertreter: Dr. Arnold R. Egli, Zürich